



MARKT TEISENDORF

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates

Sitzungsdatum:	Montag, 02.02.2026
Beginn:	18:33 Uhr
Ende	19:47 Uhr
Ort:	Sitzungssaal des Rathauses Teisendorf, Zimmer 201

ANWESENHEITSLISTE

Erster Bürgermeister

Gasser, Thomas

Mitglieder des Marktgemeinderates

Aschauer, Elisabeth
Daxer, Gernot
Egger, Thomas
Gasser, Felix
Gasser, Fritz
Gschwendner, Christian
Helminger, Johann
Hogger, Ute
Lang, Sissy
Leitenbacher, Brigitte
Niederstraßer, Anita
Putzhammer, Markus
Quentin, Georg
Rauscher, Johann
Reitschuh, Bernhard
Spiegelsperger, Matthias
Stadler, Alois
Stutz, Sabrina
Wetzelsperger, Georg

Schriftführer

Scheurl-Böhnlein, Maria

Abwesende und entschuldigte Personen:

Mitglieder des Marktgemeinderates

Neumeier, Andreas

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

- 1** Genehmigung des Protokolls der öffentlichen Sitzung vom 12.01.2026
- 2** Rückübertragung der ÖPNV-Aufgabenträgerschaft für den Gemeindebus Tei- sendorf an den Landkreis Berchtesgadener Land zur Einführung eines land- kreisweiten Rufbussystems LHA/002/2026
- 3** Bekanntgaben, Wünsche und Anträge
 - 3.1** Gemeindeschulzen 2026
 - 3.2** Förderungen
 - 3.3** Information und Anfrage an das Staatliche Bauamt durch das Bündnis 90 Die Grünen im Marktgemeinderat

Erster Bürgermeister Thomas Gasser eröffnet um 18:33 Uhr die öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Marktgemeinderates fest.

ÖFFENTLICHE SITZUNG

1 Genehmigung des Protokolls der öffentlichen Sitzung vom 12.01.2026

Die Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 12.01.2026 wurde allen Mitgliedern zugestellt. Einwendungen gegen die Niederschrift werden nicht erhoben. Die Niederschrift ist somit nach Art. 54 Abs. 2 GO genehmigt.

Zur Kenntnis genommen

2 Rückübertragung der ÖPNV-Aufgabenträgerschaft für den Gemeindebus Teisendorf an den Landkreis Berchtesgadener Land zur Einführung eines landkreisweiten Rufbussystems

In der öffentlichen Gemeinderatssitzung am 03.08.2015 wurde beschlossen, dass die Marktgemeinde Teisendorf die ÖPNV-Aufgabenträgerschaft für den Gemeindebus Teisendorf übernimmt. Dies war notwendig, da sonst eine Ungleichbehandlung mit anderen Landkreisgemeinden (Stadtbus Bad Reichenhall, Freilassing und Laufen, sowie Rufbus Berchtesgaden) bestehen würde. Somit wurde auf Basis eines gemeinsamen Antrags gemäß Art. 9 Abs. 1 BayÖPNVG die ÖPNV-Aufgabenträgerschaft per Verordnung des Landkreises auf die Marktgemeinde Teisendorf übertragen.

Der Nahverkehrsplan des Landkreises Berchtesgadener Land sieht die Einrichtung eines einheitlichen und landkreisweiten Rufbussystems (On-Demand-Verkehr) vor, für welches der Landkreis die Aufgabenträgerschaft übernehmen soll. Die Umsetzung dieses Rufbussystems wurde am 25.07.2025 durch den Kreistag mit Betriebsstart 2026 beschlossen. Deshalb ist es notwendig, die Aufgabenträgerschaft für den in das landkreisweite Rufbussystem zu integrierenden Gemeindebus Teisendorf wieder an den Landkreis Berchtesgadener Land zurückzuübertragen. Der Beschluss wurde entsprechend auch in den 4 Gemeinden für den Rufbus Berchtesgaden (Bischofswiesen, Berchtesgaden, Ramsau u. Schönau a. Königssee) gefasst und ist für die Gemeinde Ainring (Rufbus Ainring) mit Übertragung der Aufgabenträgerschaft zum 01.01.2027 geplant.

Die Rückübertragung der ÖPNV-Aufgabenträgerschaft für den Gemeindebus Teisendorf soll zum 01.07.2026 erfolgen, um einen für die Fahrgäste nahtlosen Übergang in das landkreisweite Rufbussystem zu ermöglichen.

Erster Bürgermeister Gasser informiert nochmals detailliert über die Gründe, die diesen Beschluss notwendig machen.

Dritter Bürgermeister Quentin findet es eine gute Lösung, aber er sieht eine Problematik für den Norden des Landkreises. Hier besonders für die Randgebiete wie Oberteisendorf und Neukirchen. Hier besteht keine Möglichkeit in den angrenzenden Landkreis Traunstein zu kommen. Diese sind mit dem Rufbus nicht zu erreichen.

Erster Bürgermeister Gasser führt hierzu aus, dass mit dem Rufbus die „letzte Meile“ zum Zubringerverkehr überwunden werden soll. Die großen Linien wurden ausgeweitet und besser getaktet. Was die Erreichbarkeit z. B. von Siegsdorf betrifft, so ist hier noch keine Lösung gefunden worden. Dies betrifft aber auch Schneizlreuth nach Inzell oder Teisendorf Richtung Waging.

MGR Rauscher erklärt, dass er nunmehr wieder gut schlafen kann, denn er findet dieses Konzept als sehr gut. Er konnte bisher nämlich nicht verstehen, warum die Ainringer nach Teisendorf fahren können, aber umgekehrt es nicht möglich war. Er findet auch den geplanten Verbund mit Salzburg besser als nach Traunstein mit dem MVV. Der Kostenfaktor Rufbus entfällt dadurch.

Die Gemeinde ist durch die Kreisumlage am neuen Konzept des ÖPNV beteiligt, führt Erster Bürgermeister Gasser aus.

MGR Wetzelsperger berichtet von den langen Vorarbeiten, um das nun erarbeitete Konzept umzusetzen. Er weist daraufhin, dass der Umstieg vom bestehenden Rufbus in ein neues System gut vorbereitet wird. Hier müssen entsprechende Informationen erfolgen, die die Bürger auf die Änderungen beim Buchen sowie aber auch beim Bezahlungssystem hinweisen. Die Bezahlung erfolgt in Zukunft nur noch über eine App bzw. mit Karte. Hier sollte aber versucht werden eine leicht zugängliche Lösung auch für Personen, die kein Handy bzw. nicht mit Karte zahlen wollen, zu finden.

Erster Bürgermeister Gasser erklärt hierzu, dass es schon seit einem Jahr einen Probetrieb im inneren Landkreis gibt. Hier konnte festgestellt werden, dass die neuen Bezahlungssysteme keine Probleme für die Bürger jeden Alters darstellen. Die Umrüstung der Fahrzeuge auf Bezahlungssysteme im Bus würden enorme Kosten verursachen.

MGRin Niederstraßer möchte zu den Zahlen aus der im Session eingestellten Auswertung des Gemeindebusses Auskunft. Wie gibt es das, dass mehr Personen aus- als einsteigen.

Hierzu wird eine Prüfung zugesagt.

Weiter möchte sie wissen, ob die Servicepauschale auf den Fahrpreis aufgeschlagen wird. Das Bezahlungssystem soll so einfach wie möglich gestaltet werden und was passiert mit den bisherigen Schildern.

Erster Bürgermeister Gasser führt hierzu aus, dass die Servicepauschale auf den Fahrpreis kommt. Die Haltestellen werden übernommen. Die Bürger sollen von jeder Wohnsiedlung aus ca. 300 m bis zur nächsten Haltestelle haben. Vom Austausch der Schilder ist noch nichts bekannt.

MGRin Niederstraßer weist daraufhin, dass auf den Schildern die bisherige Telefonnummer steht. Diese könnte ja überklebt werden. Sie bittet frühzeitig in der Presse auf die Änderungen hinzuweisen.

Bürgermeister Gasser berichtet, dass in der örtlichen Tageszeitung sowie in der Marktrundschau auf die Änderung hingewiesen wird. Der Rufbus ist viel günstiger als ein Taxi. Bei Umfragen im Gemeindegebiet bezüglich des Rufbusses war die Höhe des Preises erst an 7. bzw. 8. Stelle. Kurze Strecken werden nunmehr günstiger, da die Preise anhand der Kilometer gestaffelt sind. Siehe hierzu auch die entsprechenden Informationen, die im Ratssystem eingestellt sind.

MGRin Hogger sieht die Kosten des Rufbusses nicht aus dem Haushalt draußen. Diese fallen über die Kreisumlage wieder für die Gemeinde an. Was die Bezahlung über die App betrifft, findet sie dies als keine gute Lösung. Auch muss eine sinnvolle Besetzung des Telefons gewährleistet sein. Auch sollte die Ungleichverteilung der Busse zwischen Nord-Mitte-Süd nochmals geprüft werden. Warum ist hier der ZV Bergerlebnis involviert. Auch würde sie mit dem neuen System erst nach den Kommunalwahlen starten.

Zu den vorgenannten Ausführungen erläutert Erster Bürgermeister Gasser, dass das Bezahlungssystem, wie schon vorher hingewiesen, bereits getestet wurde und hier keine Probleme entstanden sind. Der Probetrieb in Ramsau hat sehr gut funktioniert. Was das Thema Haushalt betrifft, so ist hier festzustellen, dass bei der Kreisumlage alle Gemeinden beteiligt sind. Bisher hat die Gemeinde für den Rufbus genauso viel bezahlt wie ein Punkt Kreisumlage. Die Gemeinde wird es in dieser Höhe nicht mehr treffen.

MGR Stadler ist grundsätzlich für die Einführung. Es sind noch einige Fragen zur Praxis offen. Wann werden die Schilder umgestellt und bleibt die Rufnummer am Anfang noch bestehen.

Bürgermeister Gasser führt hierzu aus, dass es sein kann, dass in der Übergangsphase mit der gleichen Telefonnummer gearbeitet wird. Die Umstellung erfolgt zum 01.07.2026.

MGR Stadler hat Bedenken, ob die Verfügbarkeit nur mit einem bzw. zwei Bussen noch so gewährleistet ist.

Hierzu erklärt Erster Bürgermeister Gasser, dass die bisherigen 45 Minuten nicht mehr zu halten sind. Aber er denkt, dass nach einer gewissen Umstellungsphase sich die Bürger auf eine frühzeitige Planung einstellen.

MGR Stadler möchte abschließend noch wissen, ob im Haushalt die Veränderung eingeplant ist und ob die Linien neu ausgeschrieben werden.

Bürgermeister Gasser führt aus, dass im Haushalt die Zahlen entsprechend überarbeitet wurden. Die Ausschreibung erfolgt nur für Elektrofahrzeuge. Wahrscheinlich wird wieder ein 8-Sitzer fahren.

MGR Daxer ist auch grundsätzlich dafür. Die Auswertung ist für ihn auch nicht nachvollziehbar und er bittet hier nochmals nachzufragen und die Zahlen in einer der nächsten Sitzungen zu erläutern. Der Anteil der Gemeinde wird auf alle Fälle günstiger, weil alle Gemeinden mitzahlen. Er würde es auch sehr wichtig finden, dass eine Rufumleitung am Anfang eingeschaltet wird. Bei den Bussen sollte man im Auge behalten, dass die Möglichkeit besteht mehr einzusetzen, wenn dies der Erfolg zeigt. Die Einnahmen kommen ihm auch sehr niedrig vor.

Bürgermeister Gasser führt zu den Einnahmen aus, dass hier auch Einnahmen über das Deutschlandticket kommen. Diese werden nicht an den Busunternehmer, sondern gleich an die Gemeinde ausbezahlt. Es wird von der Finanzverwaltung die Zahl ermittelt.

Anmerkung: Bisher sind für die Monate September und November 2025 21.981,51 Euro eingegangen.

MGR Gschwendtner findet auch, dass das Bezahlungssystem nicht optimal ist. Besonders, dass eine Bezahlung mit Bargeld nicht möglich ist. Er glaubt, dass man sich hier auf dünnem Eis bewegt.

Bürgermeister Gasser erklärt hierzu nochmals, dass eine Aufrüstung der Busse mit Kassensystemen zur Bargeldzahlung zwischen 15 und 20T Euro an Kosten verursachen.

MGR Wetzelsperger erläutert nochmals die Entstehung und die Umsetzung dieses Systems und die Gründung eines Verkehrsverbunds durch den Landkreis. Grundlage hierfür ist vor allem, dass die RVO den eigenwirtschaftlichen Betrieb einstellt und der Landkreis sich entschlossen hat eine Gesellschaft zu gründen und die Beförderung zu übernehmen. Der ZV Bergerlebnis hat hier die Aufgabe übertragen bekommen und kümmert sich darum.

MGRin Lang geht auch nochmals auf die Einnahmen aus der Beförderung des Rufbusses ein und bittet um Erläuterung. Sie findet die Preisstaffelung sehr gut, weil die Kurzstrecken günstiger werden. Für die bargeldlose Bezahlung sollte eine andere Lösung gefunden werden.

MGR Helminger findet das neue System für den Rufbus sehr gut, weil dies nunmehr gemeindeübergreifend erfolgt. Die Bereiche Siegsdorf, Traustein, die für Neukirchen sehr wichtig sein, weil sich hier viele Ärzte befinden, werden leider nicht abgedeckt. Hier sollte langfristig eine Lösung erarbeitet werden.

MGR Putzhammer möchte wissen, ob die Ausschreibung nur für E-Mobilität ist. Gibt es hier genügend Ladesäulen.

Erster Bürgermeister Gasser erklärt hier, dass die Ausschreibung wegen höherer Förderungen nur für E-Mobilität ist. Im Probetrieb sind hier keine Probleme aufgetreten.

MGR Reitschuh kann im Gegensatz zum MGR Rauscher nicht mehr so gut schlafen mit der Einführung des neuen Konzepts für den Rufbus. Er findet, dass der Rufbus sich sehr gut etabliert hat im Gemeindegebiet. Jetzt wird wieder alles verändert. Die Flexibilität ist seiner Meinung nach dann nicht mehr gewährleistet. Es wird längere Vorbuchungszeiten geben und er befürchtet, dass die Akzeptanz dann sinkt. Es ist für viele schade, dass das bisherige System aufgegeben wird. Er kann deshalb nicht zustimmen.

Erster Bürgermeister Gasser führt hierzu aus, dass auch bei der Einführung des Gemeindebusses viele Diskussionen über das Für und Wider stattgefunden haben. Es hat auch eine Zeit gedauert, bis er so angenommen wurde, wie es nun der Fall ist. Bürger schätzen es. Es wird natürlich eine Umstellungszeit geben, aber die Bürger werden sich hier mit dem neuen Buchungs- und Bezahlungssystem vertraut machen und es dann auch annehmen. Man sieht es am Probetrieb. Es wird sowohl positive wie auch negative Veränderungen geben.

MGR Aschauer berichtet, dass man im Urlaub im Ausland überall schon solche Bussysteme im Einsatz hat. Sie sieht hier viele positive Effekte und ist dafür.

MGR Rauscher stellt fest, dass die Vorlaufzeit von bisher 45 Minuten Luxus ist. Jeder macht seine Termine für Arzt usw. frühzeitig im Vorfeld aus und kann dann auch zeitnah buchen. Was ist das Bürgerticket.

Bürgermeister Gasser erklärt zum Bürgerticket, dass dies noch nicht eingeführt ist und hierüber aber dann entsprechend informiert wird.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat nimmt den Sachvortrag der Verwaltung zur Kenntnis. Er stimmt der Rückübertragung der ÖPNV-Aufgabenträgerschaft für den Gemeindebus Teisendorf an den Landkreis Berchtesgadener Land zum 01.07.2026 zu. Der Erste Bürgermeister wird, soweit erforderlich, zu abschließenden Verhandlungen und zur Umsetzung der Rückübertragung ermächtigt.

Abstimmungsergebnis: Für: 19 Gegen: 1 Anwesend: 20

3 Bekanntgaben, Wünsche und Anträge

Zur Kenntnis genommen

3.1 Gemeindeschنالzen 2026

Am 24./25. Januar 2026 fand das traditionelle Gemeindeschنالzen in Teisendorf statt. Ausrichter waren der Brauchtumsverein Freidling und die Schnalzerpassen Freidling. Diese Veranstaltung hat einen großen Stellenwert in der Gemeinde. In dem Zusammenhang dankt Erster Bürgermeister Gasser den Ausrichtern und Helfern für eine gut organisierte und gelungene Veranstaltung. Die Sieger vertreten den Markt Teisendorf beim Gauschnalzen am kommenden Wochenende.

Er gratuliert von dieser Stelle aus den Erstplatzierten zu ihrem Erfolg.

Bei den allgemeinen Passen war dies Weildorf I und bei den Jugendpassen, die mit 18 Gruppen stark vertreten waren, Ufering I.

Er wünscht ihnen allen ein unfallfreies Training und viel Glück beim gut besetzten Gauschnalzen. Er wird hier auch selbst vor Ort sein.

Zur Kenntnis genommen

3.2 Förderungen

In den im letzten Jahr durchgeführten Bürgerversammlungen wurde berichtet, dass der Markt Teisendorf ca. 10 Mio. Euro Schulden hat. Hier von sind ca. 4,7 Mio. Euro Förderungen enthalten, die von der Gemeinde vorfinanziert werden. Diese sind zugesagt aber noch nicht ausgezahlt.

Die Förderungen werden in der Finanzverwaltung bearbeitet. Obwohl hier in den letzten Monaten durch Personalveränderungen viel Arbeit angefallen ist, hat Franziska Höhn versucht durch hartnäckige Nachfrage ausstehende Förderungen zu generieren. Sie ist hier auch erfolgreich gewesen. Es wurden dadurch im Dezember noch ca. 2,6 Mio. Euro an Förderungen ausbezahlt.

In der nichtöffentlichen Sitzung des Finanzausschusses wurde hier schon der Dank an sie und die Finanzverwaltung übermittelt. Aber er möchte auch heute nochmal in der öffentlichen Sitzung darauf hinweisen und seinen Dank aussprechen.

Zur Kenntnis genommen

3.3 Information und Anfrage an das Staatliche Bauamt durch das Bündnis 90 Die Grünen im Marktgemeinderat

MGR Matthias Spiegelsperger stellt im Namen des Bündnis `90 Die Grünen im Marktgemeinderat den nachfolgend angefügten Antrag auf Information und Anfrage an das Staatliche Bauamt durch den Markt Teisendorf bezüglich der Amphibienwanderung an der B304.

Spiegelsperger Matthias

Marktgemeinderat Bündnis `90 Die Grünen

Antrag

Information und Anfrage an das Staatliche Bauamt durch den Markt Teisendorf.

Begründung:

Seit mehreren Jahren werden von Teisendorfer Amphibienfreunden an der B304 Frösche- Kröten u. Molche im Frühjahr am Froschzaun eingesammelt und sicher über die Straße zum Laichgewässer gebracht. Seit die Wiener Weiher zur Fischzucht genutzt werden, kommen sie als Laichgewässer nicht mehr in Frage. Als Ersatzgewässer sind die Amphibien auf das Regenrückhaltebecken der B304 ausgewichen. Dieser Ersatz ist aber denkbar schlecht, weil Streusalz, Reifenabrieb u. unter Umständen auch Ölfilm eine Falle für den Laich darstellen können, je nach Wasserstand u. Witterung. 2024 wurde bei den Kaulquappen keine Entwicklung festgestellt. Die meisten Amphibien kommen bei ihrer Laichwanderung aus dem Süden, sprich Ramsautal. Bei einer Besichtigung vor kurzem mit dem Landschaftspflegeverband der Unteren Naturschutzbehörde BGL und Margit Wimmer von den Amphibienfreunden, wurde ein Grundstück definiert, das fachlich ideal liegt, um ein Ersatz-Laichgewässer anzulegen. Eine Feuchtwiese in Richtung Ramsau unter der B304 Brücke links. Dieses Grundstück befindet sich im Eigentum des Staatlichen Bauamtes.

Folgende Ziele können erreicht werden:

Nach Anlage eines Ersatzgewässers dauert es schon einige Zeit bis sich die Amphibienarten angepasst haben und ihre Laichwanderung anpassen.

Mittelfristig entfällt das Aufstellen der Froschzäune= Kostenersparnis für das Staatliche Bauamt

Das Absammeln der Nachtaktiven Amphibien ist beschwerlich, weil in den frühen Morgen- und späten Abendstunden u. wird ehrenamtlich durchgeführt und würde zukünftig größtenteils entfallen.

Der Markt Teisendorf hat als Mitglied der Biosphärenregion BGL auch eine gewisse Mitverantwortung etwas gegen die Verarmung u. den Rückgang der Arten zu tun.

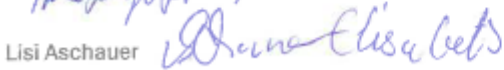
Wir beantragen also, dass der Markt Teisendorf beim Staatlichen Bauamt zeitnah vorstellig wird und die Situation erläutert. Das betreffende Grundstück sollte vom Staatlichen Bauamt zur Verfügung gestellt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Spiegelsperger Matthias



Lisi Aschauer



Ute Hogger

Margit Wimmer Amphibienfreunde



Tsdf. 1.Feb.2026

Erster Bürgermeister Gasser sichert eine Bearbeitung durch die Verwaltung zu. Das Ergebnis wird an die Antragsteller weitergegeben.

Zur Kenntnis genommen

Erster Bürgermeister Thomas Gasser schließt um 19:47 Uhr die öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates.

Anschließend findet eine nichtöffentliche Sitzung statt.

Thomas Gasser
Erster Bürgermeister

Maria Scheurl-Böhnlein
Schriftführung